

so zart und ehrfurchtsvoll — es war ordentlich, als ob er auf zeitlebens Abschied genommen hätte. Wie er aber das Haus verließ, huschte Ottilie, ihrer fast unbewußt, in ihr jetzt dunkles Schlafzimmer, um zu sehen, ob sie nicht noch einmal seinen Schatten unten auf der Straße erkennen könne. Dort kam er — er ging quer über den Weg — ob er wohl noch einmal stehen blieb und hinaussah? Wahrhaftig, dort hielt er mitten im Fahrwege — er schaute sich gewiß nach den erleuchteten Fenstern um und suchte sie. Jetzt bligte etwas — es war ein Funken, der stärker zu glimmen anfing. Ottilie ließ enttäuscht die Gardine fallen — er zündete sich eine Cigarre an. — Das abscheuliche Rauchen!

9.

Am andern Morgen.

Am nächsten Morgen fand sich der Staatsanwalt zu seinem Leidwesen viel früher geweckt, als ihm lieb war; denn die Nachwehen des gestern Abend erduldeten Festes mußten jetzt erst in allen Stadien durchgekostet werden — und es wurde ihm nichts geschenkt oder erspart.

Hauptursache des so frühen Alarmirens war natürlich die Nothwendigkeit, das Logis wieder in Ordnung zu bringen, ehe der übliche Besuch an dem Morgen kam, und wenn der müde Hausvater auch meinte: „Der Besuch solle zum Teufel gehen,“ so wußte seine Frau doch besser, was sich schicke, und handelte darnach. Dienstleute waren deshalb auch schon auf sieben Uhr früh bestellt worden, um die verschiedenen ausgestreuten Möbel wieder an ihre alten Plätze zu schaffen; zu